

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 11 (1933)
Heft: 5

Rubrik: Verein für Pilzkunde Winterthur : Jahresbericht pro 1932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich anklopfen mussten. Wir haben nie umsonst anklopfen müssen, und es darf nicht wundern, wenn nach und nach auch persönliche Sympathien entstanden. Die Mühe, die sich speziell Herr W. Haupt, dieser aufrechte Pilzler, um unsern Verein gegeben hat, verdient auch hier anerkannt zu werden. Anerkennung möchte ich auch jenen Mitgliedern unseres Vereins zollen, die im vergangenen Vereinsjahr durch ihr reges Interesse an unserer Sache dem Vorstand die Arbeit erleichterten. Insbesondere ist es Herr Ferdi-

nand Thoma zum «Central», der uns stets weitgehend entgegengekommen ist und den Verein, wo immer möglich, mit Rat und Tat gefördert hat. Solange wir über solche prächtige Menschen in unserm idealen Verein verfügen, braucht uns um das Fortbestehen desselben nicht bange zu werden.

Drum, Pilzlerfreunde von der Sektion Dietikon, hoch das Banner, steht fest zu unserer idealen Sache, zum Verband!

Der Berichterstatter: *A. Portmann.*

Verein für Pilzkunde Winterthur.

Jahresbericht pro 1932.

Sehr geehrte Mitglieder!

Liebe Pilzfreunde!

Es liegt mir die Pflicht ob, am Ende des verflossenen Jahres einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit unseres Vereins zu werfen.

Allgemeines.

Ein sorgenvolles Jahr liegt wieder hinter uns. Ein Jahr der grössten wirtschaftlichen Krise mit seinen trüben Begleiterscheinungen hat seinen Abschluss gefunden. Es ist nicht zu bestreiten, dass diese wirtschaftliche Not auch einen nachhaltigen Einfluss auf den Besuch unserer Veranstaltungen ausübte, so dass unsere Erwartungen in dieser Beziehung nicht ganz in Erfüllung gegangen sind.

Aber auch in bezug auf die Pilzernte hat uns das verflossene Jahr nicht befriedigt. Die nasskalte Witterung im Frühjahr hatte zur Folge, dass die Frühjahrspilze nur spärlich zu finden waren, und das Wenige an Qualität viel zu wünschen übrig liess. Trotzdem sich einige Pilzler intensiv der Morcheljagd hingaben, hat es nie zu einem währschaften Schmaus gereicht.

Als Seltenheit darf aber wohl erwähnt

werden, dass am 24. April anlässlich einer Morchel-Exkursion im Thurgebiet bei Andelfingen vom Berichterstatter drei schöne Schopf-Tintlinge gefunden worden sind.

Auch die nachfolgende Pilzsaison brachte keine Besserung, so dass der etwas allzustark materialistisch eingestellte Pilzler auf eine harte Probe gestellt wurde. Besser, ja sogar ausgezeichnet liess sich dann der Spätherbst an, und konnten wir uns demzufolge bis Ende November einer ausgezeichneten Pilzflora erfreuen. Da zu den Bestimmungsabenden nun stets grössere Mengen guter Speisepilze gebracht wurden, konnten dann auch einige gemeinschaftliche Pilzschmäuse veranstaltet werden. Ich möchte es daher nicht unterlassen, unseren Pilzlerinnen für die flinke Zurüstung der Pilze, sowie dem Lokalwirt Herrn Perucci für die gute Zubereitung der Pilze herzlich zu danken.

Personelles und Mitgliederbewegung.

An der Generalversammlung vom 20. Februar musste der Vorstand infolge Demission einiger Mandatsinhaber teilweise neu bestellt werden. Nach erfolgter Wahl setzt sich der Vorstand zusammen wie folgt: Präsident:

N. Bombardelli, Vize-Präsident: Dr. med. Fr. Thellung, Aktuar: H. Weber-Ritter, Kassier: E. Baer, Bibliothekar: J. Weidmann.

Herr Dr. Thellung beliebte uns wiederum als wissenschaftlicher Leiter. Ebenso fanden die Herren C. Wagner und J. Weidmann als Exkursionsleiter anerkennende Bestätigung. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren A. Schärli und Fr. Greiner bestimmt.

Leider haben wir einen grossen Verlust an Mitgliedern zu verzeichnen, der allerdings zum grossen Teil durch die wirtschaftliche Lage begründet werden kann.

Durch freiwillige Austritte haben wir verloren 17 Verbands- und 2 Familienmitglieder. Sodann mussten wegen Nichtbezahlung der Jahresbeiträge 9 Streichungen vorgenommen werden. Auch der Tod hielt Ernte, und ist uns Freund W. Kammermann durch einen Unfall entrissen worden. Neue Mitglieder konnten 11 gewonnen werden. Mitgliederbestand Ende des Jahres 75 Verbands- und 10 Familienmitglieder.

Vereinstätigkeit.

Im Berichtsjahre sind abgehalten worden: 1 Generalversammlung, 11 Monatsversammlungen, 22 Bestimmungsabende, 7 Exkursionen und 3 freiwillige Zusammenkünfte. Der Vorstand ergänzte diese Tätigkeit durch 5 Sitzungen.

An den Monatsversammlungen durften wir uns an drei äusserst lehrreichen Vorträgen von Herrn Dr. Thellung erfreuen. Auch Herr Karl Wagner verstand es, mit zwei Vorträgen die Zuhörer zu fesseln. Während an all diesen Vorträgen über Wachstum, Aufbau, Standort und Verwendung der Pilze gesprochen wurde, hat uns Herr Dr. Früh, Sekretär des städtischen Gesundheitsamtes in Winterthur, mit seinem Vortrage «Aufgaben der Lebensmittelkontrolle» viel Lehrreiches und Wissenswertes geboten. Den Herren Referenten sei für diese Tätigkeit in unserem Vereine besonderer Dank geboten.

In recht anschaulicher Weise verstand es

auch unser wissenschaftlicher Leiter, vortrefflich unterstützt von den Exkursionsleitern, die Bestimmungsabende zu gestalten, und zeugt es von grossem Interesse und Liebe zu unserer Pilzlersache, an jedem Bestimmungsabend sich dieser grossen Aufgabe zu unterziehen.

Von den ausgeführten Exkursionen seien deren drei erwähnt.

Einer Einladung der Schwestersektion Zürich folgend, trafen wir am 7. August mit derselben in Effretikon zusammen. Obwohl um diese Zeit noch grosse Pilzarmut herrschte, befriedigten die eingebrachten Pilze, wenn auch nicht quantitativ so doch qualitativ. Bei dieser Gelegenheit lernten wir die Zürcher Pilzler und Pilzlerinnen als ein witziges und unterhaltsames Völklein kennen, die es ausgezeichnet verstehen, Gäste zu unterhalten.

Zu einem Mostbummel nach Gerlikon verpflichteten wir uns am 25. September der Sektion Frauenfeld. An diesem Tage durchstreifte man auch die Wälder zwischen Gachnang und Gerlikon, doch war die Pilzernte gleich Null. Auf dem Rückwege war es uns dann noch vergönnt, die grosse und aufs beste eingerichtete Mosterei im Schloss Gachnang zu besuchen. Staunend wurden die riesigen eisernen Mosttanks und in Beton ausgeführte Fässer betrachtet, welche teilweise einen Inhalt von nicht weniger als 50 000 Liter aufweisen. Die vortreffliche Führung und die interessanten Erklärungen seien dem Besitzer Herrn Müller bestens verdankt. Im Restaurant zum Löwen in Islikon sass man noch zirka eine Stunde bei ausgezeichneter Bewirtung beisammen, worauf man im Bewusstsein, einen schönen Tag miteinander verlebt zu haben, Abschied nahm.

Als letzte Exkursion des Jahres, und gemeinschaftlich mit den Pilzern der Sektion Tösstal, führte uns der Weg am 19. November in das Gebiet Weisslingens ob Kollbrunn. Trotz der späten Jahreszeit war am Nachmittag sommerliche Wärme zu verspüren, und

mit einer überaus reichen Pilzernte konnte die Exkursion beendet werden.

Im Restaurant zur Sonne, wo man sich noch für einige Stunden zu einem gemütlichen Hock vereinigte, überraschte uns dann noch unser Exkursionsleiter Carl Wagner mit einem ausgezeichnetem Pilzgericht, bestehend aus Suppe, Pilzpfeffer und Salat. Wenn schon die herrlich duftende Pilzsuppe hohes Lob verdiente, so verriet der nachfolgende Pilzpfeffer vollends den Meister der Kochkunst. Man muss es Freund Wagner schon lassen, im Erfinden neuer Rezepte, die im Interesse der Pilzverwertung nur zu begrüßen sind, ist er unermüdlich. Für das Gebotene nochmals besten Dank.

Ein weiterer Besuch galt der Pilzausstellung in Turbenthal, bei welchem Anlasse unsere Herren Dr. Thellung, C. Wagner und J. Weidmann sich aktiv hervorragend beteiligten.

Ich möchte die Berichterstattung über die Vereinstätigkeit nicht beschliessen, ohne die flotte Protokollführung durch unseren Aktuar Herrn H. Weber-Ritter dankend erwähnt zu haben.

Bibliothek und Inventar.

Im verflossenen Jahre blieb die Bibliothek in ihrem Bestande unverändert. Das Inventar fand eine Bereicherung durch die Anschaffung eines Pilzschaukastens. Unsern Mitgliedern, den Herren Franz Gresch und Gottlieb Kraus

gebührt spezieller Dank, da dieselben für ihre Bemühungen bei Ausführung des Schaukastens keine Rechnung gestellt haben.

Kassawesen.

Eine grosse Arbeit hatte unser Finanzminister Herr Emil Baer zu leisten. Obschon die Einführung des Postschecks eine Vereinfachung des Einzuges der Jahresbeiträge mit sich brachte, verursachte die Eintreibung der grossen Zahl an Rückständen dennoch einen erheblichen Aufwand an Zeit und Geduld. Seinen Bemühungen ist es auch zu verdanken, dass unsere Kasse trotz grosser Auslagen keinen Rückschlag aufweist. Die Jahresrechnung zeigt pro 1932 bei Fr. 1004. 10 Einnahmen und Fr. 935. 81 Ausgaben einen Aktivvorschlag von Fr. 68. 29.

Schlusswort.

Liebe Pilzler! Nicht alles konnte durchgeführt werden, und viele Wünsche unserer Mitglieder konnte der Vorstand nicht erfüllen. Dennoch möchte ich Sie herzlich bitten, unsere Bestrebungen auch im neuen Jahre zu unterstützen, und durch gegenseitiges Vertrauen und friedliche Zusammenarbeit bei Verfolgung unseres gemeinsamen Zieles mitzuwirken.

W i n t e r t h u r, im Februar 1933.

Der Berichterstatter:
N. Bombardelli.

Verein für Pilzkunde Zürcher Oberland.

Generalversammlung 1933.

Am letzten Sonntag des April versammelten sich die Zürcher Oberländer Pilzler zur Generalversammlung in ihrem Vereinslokal Hotel «Krone», Ober-Wetzikon. 14 Pilzfreunde hatten der Einladung des Vorstandes Folge geleistet; für etliche war es ein weiterer Weg, rekrutieren sich unsere Mitglieder doch

aus nicht weniger als drei Bezirken (Hinwil, Uster und Pfäffikon).

Der Vorsitzende, Herr Kreiskommandant Stauber in Kempten, konstatierte in seinem Jahresbericht mit Befriedigung, dass unsere Mitglieder im abgelaufenen Vereinsjahr wiederum viel lernen konnten. Unser Verein veran-